

THESEN ZUM ZUKUNFTSWORKSHOP „DREHBUCH DIGITALE KOMMUNE“

Alexander Handschuh, Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebunds

- 1. Digitalisierung bedeutet umfassende Veränderung aller Lebensbereiche in hoher Geschwindigkeit.** Sie entfaltet ihre Wirkung durch die intelligente Vernetzung von Informationen, Prozessen und Wertschöpfungsketten.
- 2. Für Städte und Gemeinden stellt Digitalisierung eine große Chance dar.** Gleichzeitig stehen sie vor der Herausforderung, in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung als identitätsstiftende Orte im besten Sinne Heimat zu sein. Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sie muss sich am Nutzen für Bürger und Unternehmen orientieren und dort auf Akzeptanz stoßen.
- 3. Digitalisierung ist kein Projekt, sondern ein Prozess.** Sie erfordert von den Kommunen ein hohes Maß an Flexibilität und Agilität. Städte und Gemeinden brauchen daher eine Strategie, aber keinen Masterplan.
- 4. Die Verfügbarkeit einer leistungsstarken Breitbandinfrastruktur stellt das Fundament dar, auf dem die Digitalisierung aufbaut.** Gerade in den ländlichen Regionen besteht immenser Nachholbedarf, der nur mit staatlicher Förderung gedeckt werden kann.
- 5. Deutschland hat Nachholbedarf bei E-Government und digitaler Verwaltung.** Ziel der Kommunen muss daher eine flächendeckende Verfügbarkeit von digitalen und onlinefähigen Verwaltungsdienstleistungen und deren bürger- und unternehmensfreundliche Nutzungsmöglichkeit überall und jederzeit sein.
- 6. Städte und Gemeinden bekennen sich zu dem Ziel, bis zum Jahr 2022 alle onlinefähigen Verwaltungsleistungen auch auf diesem Weg anzubieten.** Die gesetzlichen Vorgaben sind daher zu begrüßen, allerdings muss eine auskömmliche und dauerhafte Finanzierung sichergestellt werden. Ohne eine Einbindung der Kommunen auf Augenhöhe werden die gesetzlichen Vorgaben allerdings kaum umzusetzen sein.
- 7. Um die durch die Digitalisierung der Verwaltungsabläufe entstehenden Effizienzpotentiale wirklich zu heben sollte in den Verwaltungen der Grundsatz „digital first“ etabliert werden.**
- 8. Für eine erfolgreiche digitale Transformation benötigen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter digitale Kompetenzen.** Aus- und Weiterbildung sowie ein aktives Veränderungsmanagement sind essentiell, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen.
- 9. Mit dem Grad der technischen Vernetzung der verschiedenen Subsysteme einer Stadt oder Gemeinde steigen auch die Verwundbarkeit und die Bedrohung durch Cyber-Angriffe.** Daher müssen Kommunen geeignete Vorkehrungen zum Schutz ihrer kritischen Infrastrukturen treffen.
- 10. Die digitale Stadt oder Gemeinde entfaltet ihre tatsächlichen Potenziale erst, wenn auf Basis intelligenter Vernetzung der Daten aus den einzelnen Sektoren vollkommen neue Konzepte und Anwendungen für Bürger und Wirtschaft entstehen.** Durch die digitale Vernetzung entstehen neue Chancen für interkommunale Kooperationen.

